



Art.-Nr.: 350	<b>Fructus Anethi tot.; Dillfrüchte, Dillsamen</b>
<b>1. Definition</b>	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Anethum graveolens Linné; Umbelliferae
<b>2. Qualitätsdaten</b>	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die Ganzdroge besteht aus den rötlichgelben bis gelbbraunen, vom Rücken her zusammengedrückten, flachen, eiförmigen, 3 bis 5 mm langen und 2 bis 4 mm breiten Teilfrüchtchen. Jedes Teilfrüchtchen hat 5 dünne, helle Rippen, von denen die des Randes etwa 0,5 mm breit, hellbräunlich und flügelartig sind; die drei des Rückens treten weniger scharf hervor. Die Fugenseite ist eben und zeigt eine helle Mittellinie.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Eigenartig würziger Geruch und Geschmack.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie	Das braune Pulver ist gekennzeichnet durch Querschnittsbruchstücke mit einem breiten, dunklen, das Tälchen fast ganz ausfüllenden Ölgang im Mesokarp der Rückenseite und deren 2 auf der Fugenseite, durch mächtige Faserbündel und Sklerenchymzellen der Randrippen und durch zahlreiche Endospermzellen mit sehr kleinen, bis 4 µ großen Oxalatrosetten, Fetttropfchen und Aleuronkörnern.
2.2.2. Dünnschichtchromatographie (2.2.27)	
Untersuchungslösung	0,5 g frisch gepulverte Droge 2 bis 3 min lang im Reagenzglas mit 5 ml Dichlormethan R schütteln, filtrieren; 10 µl auftragen.
Referenzlösung	50 µl Carvon R und 0,2 ml Olivenöl R in 10ml Toluol R; 10 µl auftragen.
Stationäre Phase	Kieselgel 60 F <sub>254</sub>
Fließmittel	Toluol R : Ethylacetat R                      95:5
Laufstrecke	10 cm
Detektion	Anisaldehyd-Reagenz R
Auswertung	Vor dem Besprühen wird das Chromatogramm im UV 254 nm ausgewertet. Im Chromatogramm der Referenz- und Untersuchungslösung erscheint jeweils im unteren Drittel die fluoreszenzmindernde Zone des Carvons. Nach dem Besprühen färben sich diese Zonen im Tageslicht rotbraun an. Darüber erscheint in beiden Chromatogrammen die blauviolette Zone des Olivenöls (Triglyceride). Weitere schwache Zonen können vorhanden sein.
2.3. <u>Reinheit</u>	
2.3.1. Fremde Bestandteile (2.8.2)	Höchstens 2%
2.3.2. Trocknungsverlust (2.2.32)	Höchstens 13% Mit 1,000 g gepulverter Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.
2.3.3. Asche (2.4.16)	Höchstens 8%



3. <u>Hinweis</u>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
4. <u>Literatur</u>	EB 6 J. Wolf, Mikro-DC, PZ-Schriftenreihe, Band 9; Seite 70 Heilpflanzen CD-ROM; Brendler, Gruenwald, Jaenicke HagerROM 2022